

# Die Berzava.

Resicza-Bogsaner Wochenblatt.

Motto: Fleiß vereint mit Ausdauer  
Machen keine Frucht sauer.

**Pränumerationspreise:** Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung in's Haus: Ganzjährig **Krn. 9.60**, — Halbjährig **Krn. 4.80** — Vierteljährig **Krn. 2.40**. — Einzelne Nummern 20 Hl. Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.

Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Anzerate werden nur gegen Vorausbezahlung in allen Landes Sprachen angenommen. Die dreispaltige Fettschrift oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 10 Hl., bei mehrmaliger Einschaltung 8 Hl.

Offener Sperrhaal und Eingefendet die Seite 20 Hl.

Inzerate übernehmen in Wien die Annoncen Expeditionen; Rudolf Mosse, Hasenstein & Vogler (Otto Maas), Alois Doppelst, M. Dutes Nachf., Max Augensfeld & Co.

Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

### Pfingsten!

Ein erhebendes Fest begehrt heute und morgen die Christenheit, ein Fest, bedeutungsvoll und herrlich zugleich — Pfingsten, das Fest der Freude und des Friedens! Golden glänzt das Morgenroth, die Sonne steigt auf und wirft ihre ersten Strahlen zur Erde hernieder. Ueber allen Wipfeln ist noch Ruh, feierliche Stille herrscht und — der liebe Gott geht durch die Welt, flüster's leise in Wald und Feld, in Flur und Au. O unvergleichlich schöner, heiliger Pfingstmorgen, sei uns gegrüßt! Die schwellende Pracht der Natur wirkt mächtig ein auf die Bedeutung dieses großen Festes, auf die Menschen, die — allmählig aus ihren Träumen erwachend — sich in Feiertagskleide in die Kirchen begeben, von deren Thürmen die Glocken ihnen verkünden, daß es wieder Pfingsten geworden. Wehevoll predigen die Priester dort: „Komm' herab, o heiliger Geist, erleuchte die Gläubigen! Pax Domini vobiscum!“ — Ja, es ist abermals Pfingsten geworden, Pfingsten, die Jedermann würdig feiern möge! **Glückliche, frohe Feiertage!**

### Aufruf

**an die p. t. Lehrerschaft u. Schulfreunde Südungarns.**  
Lehrfreiheit, Geistesfreiheit — die Grundprinzipien geistiger Bildung und wissenschaftlichen Fortschrittes — wurden jüngst durch den weisen Lenker unseres Unterrichtswesens gleich einer Leuchte hervorgehoben und dadurch gewissermaßen die Directive für die Fortbildung nationaler Kultur und wissenschaftlichen Lebens gegeben.

### Feuilleton.

#### Ein Pfingstnacht Traum

Von Mia Holm.

Am Fenster stand Anna, die junge Frau mit den traurigen Augen, sah ihrem Manne nach, und Born und Haß entstellten ihr liebliches Gesicht. Um die Ecke biegend, entwand er jetzt ihren Blicken. Da lehrte sie sich seufzend, ab, ging gecken Kopjes durchs Haus bis ins Kinderzimmer und setzte sich dort zwischen die Betten ihrer schlafenden Kleinen. Wie still lagen sie da, die am Tage so fröhlich gelächelt, und die Mutter fühlte ihren Atem warm und frisch, da sie sich über sie neigte — und ein Gefühl des Glücks, des Nichtverlassenseins kam über sie. Warmen frühlichen Herzens hob sie die Portiere zum Zimmer nebenan, warf schnell ihre Kleider ab und schlüpfte in ihr prächtiges Himmelbett. Die Jünger legte sie ineinander, für ihre Kinder zu beten, aber schon fielen ihr die Augen zu, und ein Engel bog sich zu ihr nieder — gewiß, ein Engel war's: gerade so hatte sie sich als Kind die Engel gedacht: weißes langwallendes Gewand und an den Schultern große goldne Flügel.

„Komm, folge mir!“ sprach der geflügelte Jüngling und rührte sie an. Da richtete sie sich auf, da stieß auch um sie ein weißes langwallendes Gewand, da wuchsen auch ihr große goldne Flügel, und Hand in Hand mit dem Engel flog sie hinaus zum geschlossenen Fenster, und mit dem Mondlicht schwebten sie über der dunkelnden Stadt, die noch voll war von hastendem Treiben.

Diese Aeußerung des höchsten Leiters unseres Unterrichtswesens, wenn dieselbe von den aufrichtiger, liberal denkenden Freunden nationaler Kultur und des wissenschaftlichen Fortschrittes für die Zukunft mit Beruhigung zur Kenntniß genommen ward, weckte in den Herzen jener, welche für die Fortbildung nationaler Kultur gewissermaßen den Grundstein legen, in den Herzen der Lehrerschaft Ungarns unbedingt einen solchen mächtigen Widerhall, welcher Widerhall sich dajelbst immerdar fortpflanzend, zu jenem Geiste heranbildet, welcher den Lehrer in der Erfüllung seiner schwierigen Pflicht aneifert, seine Kräfte nährt und seine Liebe zur Arbeit hebt.

Die Lehrerschaft Südungarns hat, sowohl um die Erfüllung des eigentlichen Berufes, wie auch um die Förderung des Vereinslebens, stets aus dem hellen Quell der Freiheiten edelster, aus dem Ideale der Geistesfreiheit, jene Kraft geschöpft, mit deren Hilfe sie in der pflichtgetreuen Erfüllung ihrer ehrlichen Arbeit, öfters schwierige Hindernisse überwältigend, jenen schönen Erfolg errang, welcher ihre Wirksamkeit in Vergangenheit und Gegenwart gleichermaßen lobt und belohnt.

Die erhabene Idee der Geistesfreiheit besetzte auch dann die Herzen jener tüchtigen Schulmänner Südungarns, welche — zu einer Zeit, da der Keim der Lehrfreiheit unter schwierigen Verhältnissen aus dem frischen, fruchtbaren Boden nationalen Erwachens sproß, als unser Unterrichtswesen so zu sagen noch in den Kinderschuhen stak — die Lehrerschaft unter die Fahne der Vereinigung rufend, den freien „Südungarischen Lehrerverein“ schuf.

Das ganze Leben und Lieben der jungen Frau schloß diese Stadt ein; wach Gefühl für sie, nicht mehr mitten in ihr zu sein, sondern hoch über ihr zu schweben — und alles erfassend war ihr Blick geworden: Die Schleier der Nacht, die das Beste und das Schlimmste verhüllen, zerrissen vor ihren Augen. Göttlich Schönes sah sie; aber viel, viel mehr Häßliches, und wo die Luft am ärgellosesten tobt, sah sie ihren eignen Mann — — —

„Fort, nur fort!“ höhnte sie und weiter flogen sie über schlafende Dörfer, träumenden Wälder und übers Meer, weiter, immer weiter.

Blüßlich strömte blendende Helle durchs nächtliche Dunkel und: „Ist die Nacht schon hin?“ staunte Anna, „und wohin führst du mich?“

„Still, die Nacht ist nicht hin“, sprach der Engel, „sie liegt noch auf deiner Welt: aber hierher kommt sie nie: hier ist ein heiliger Ort.“

Schwebend hielten sie still über einem Walde so zauberlich, wie Anna noch keinen gesehen. In den Zweigen der riesigen Bäume saßen singende Vögel mit glückstrahlenden Augen; um die Stämme schlängeln sich beiseit blühende Blumengewinde; schillernde Libellen, glänzende Schmetterlinge schaukelten und gaukelten durcheinander; das Rauischen der Blätter war süßestes leisestes Lachen.

„Wie schön, wie göttlich schön!“ rief Anna hingerissen — „aber dort, dort kommen auch Menschen,“ fügte sie entsetzt hinzu.

Ja, da kamen Menschen, ein langer Zug: alt und jung, schön und häßlich, vornehm und gering, Geunde und Krüppel, so stießen sie einander und drängten vorwärts in

Die mächtige Idee der Geistesfreiheit begeistert auch heute die Mitglieder jenes vorwärts strebenden Heeres, welches unter der Regide des „Südungarischen Lehrervereines“ die Fahne mit dem Motto: „Bátran, gondosan és Istendon bizva — előre!“ dieselbe vor Schmutz und Makel eiferfüchtig schützend, hoch schwenkt, sobald es in Wanderversammlungen über seine bescheidene Wirksamkeit öffentlich Rechnung legt.

Unter dem Einflusse der höheren Ortes verkündeten Geistesfreiheit stehen auch wir, die wir im Zeichen der Geistesfreiheit diesen Aufruf an die p. t. Lehrerschaft und Schulfreunde Südungarns mit dem ergeben lassen, daß wir uns beehren, den XXXV. Südungarischen Lehrertag für den 1., 2. und 3. Tag des Monats Juli l. J. nach **Delta** einzuberufen.

Die Großgemeinde Delta öffnete den Pionieren nationaler Kultur mit wahrhafter Liebe ungarischer Gastfreundschaft seine Thore, als sie mit der Aeußerung warmer Gefühle für Achtung und Freundschaft die Gelegenheit suchte, dem „Südungarischen Lehrerverein“ in seinem nationalen Bestreben und in seiner der Kulturförderung gewidmeten Wirksamkeit ihre Unterstützung nach voller Kraft, mit bestem Können angedeihen zu lassen.

Durch diese edle That ehrte sich die Großgemeinde Delta selbst und gab zugleich ein glänzendes Zeichen von ihrem musterhaften Patriotismus.

### Auf, geehrte Amtsbrüder und Schulfreunde!

Ergreifen wir mit Freuden die Gelegenheit, unsere wohlmeinende Freundin, die Großgemeinde Delta und in ihr die patriotische Bevölkerung derselben,

angstvoller Hast. Glend und Verbrehen blickten aus allen Augen und schnüftiges Verlangen lag auf allen Gesichtern. „Sprich,“ flehte Anna, „wie kommt der Auswurf der Menschheit in diesen göttlich schönen Wald? und was wollen die Entleglichen?“

„Gnade wollen sie, Vergebung ihrer Schuld. Siehst du dort tief im Wald es funkeln wie von Millionen Diamanten? Das ist die Gnadenforte meines Gottes. Einmal in jedem Jahre, in der heiligen Pfingstnacht, öffnet sich diese Forte den reinigen Sündern. Sie alle, die du hier siehst, kommen in Reue und hoffen auf Gnade.“

„Aber dort,“ Anna deutet auf ein Weib, das hinter den andern zurückgeblieben, „die scheint mir edlerer Art zu sein.“

„Und gerade dies Weib hat am schwersten gesündigt.“

Jetzt hat der Schwarm die Forte erreicht, jetzt stürzen alle nieder, und müßig küßt Jammergehennt um Gnade ans tausend und aber tausend Rehlen an das verthoffene Thor — und siehe — aufspringt die schimmernde Forte — heller als die irdische Sonne strahlt die Gnadenfontäne Gottes nieder, jauchzender Lobgesang der Engel grüßt die Glenden, und hinein drängt die Schar jubelnd, schluchzend.

Als letzte kommt das einzelne Weib — da donnert eine Stimme: Zurück! und drohend schließt sich das Thor zwischen ihr und den andern.

Den Kopf noch tiefer gesenkt, schwankenden Schrittes schleicht das verthoffene Weib zurück durch den Wald. Die Vögel schweigen, wo sie vorüberzieht, und alle Blumenaugen stehen in Thränen.

„O sage, was that — was that die Unglückliche, daß sie, sie allein von allen verthoffen ist? hat sie gemordet? brach sie die Ehe?“

**Mariazeller Magentropfen**

Vortrefflich wirksam bei Krankheiten des Magens, sind ein behrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel, appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überndem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Uebel, Eckel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartloibigkeit, oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, Ueberladen des Magens, Weisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Rheumaliden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die zeller Magentropfen seit vielen Jahren auf beste bewährt, was hunderte von Zeugnissen bezeugen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanleitung 40 kr. Doppelflasche 70 kr. Centralver- durch Apotheker

**Brady,** Apotheke zum „König v. Ungarn“ Wien, I., Fleischmarkt 1.

**Josef v. Török,** Apotheke Budapest, VI., Königsgasse 12.

**Epilepsi.**

Wer an fallsucht, Krämpfe u. an- versenen Schanden leidet, verlange Broschüre darüber. Einzel. 10 Hl. und Franco durch die Schwaben- Apotheke, Frankfurt a. M.

**1000000 FALLEN**



**sonderes Glück bei TÖRÖK.**

wurden durch uns glücklich? Millionen Kronen haben unsere werthen gewonnen

Die Lotterie der ganzen Welt ist unsere königliche, welche bald wieder von Neuem beginnt. Von **1000000** werden **50,000** gezogen, also die Hälfte Gewinne laut nebenstehendem Gewinnerzeichniß. Die enorme Summe von Dreizehn Millionen Zeitraume von nur 5 Monaten verloost. Das unter An sieht des Staates.

Einlage der Originallose 1. Classe beträgt:

1 (1/2) fl.	— 75	oder Kronen	150
1 (1/4) "	1.50	"	3.—
1 (1/8) "	3.—	"	6.—
1 (1/16) "	6.—	"	12.—

Neue Nachnahme oder vorherige Einsendung. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originallose Ziehungen schon am 22. und 23. Mai spätestens bis zum **Mai d. J.** einzusenden.

**Török & Co.**

Bankhaus **UDAPEST,** Lotterie-Detail-Geschäft Ungarns. **Abtheilung unserer Hauptcollectur:** **ring 4 a.** **ring 11.** **ring 54.**

Heiter **A. TÖRÖK & Co.,** Budapest. Original-Lose 1. Classe der königlichen amtlichen Plan (ist per Nachnahme zu erheben) folgt durch Postanweisung. gewünscht bitten zu durchstreichen.

druck von Josef Eisler in Reschita.

sowohl durch unser zahlreiches Erscheinen, wie auch durch die mannhafteste Erfüllung unserer ersten Pflichten, mit dem innigen Gefühle der Liebe und Freundschaft als solche ehrend zu begrüßen, welche im Dienste der heiligen Sache unseres geliebten Vaterlandes unsere Arbeitsgenossin wurde.

Auf Grund dessen und mit Rücksicht auf jene günstige Gelegenheit daß es dem Präsidium unseres Vereines gelang, einerseits dem traditionellen Wunsche des Vereines, andererseits dem Wunsche zahlreicher Mitglieder Rechnung tragend, in Verbindung mit dem XXXV. Südbungarischen Lehrertage unter günstigen Bedingungen einen Studien-Ausflug nach der „Hohen-Látza“ zu arrangieren: erlauben wir uns die p. l. Lehrerschaft und Schulfreunde Südbungarns dienstschriftlich zu ersuchen, sich an dem XXXV. Südbungarischen Lehrertage zu Detta in je größerer Zahl beteiligen zu wollen.

Im Interesse des erfolgreichen Arrangements, wie auch in ihrem höchstgelegenen Interesse ersuchen wir die geehrten Amtsbrüder und Schulfreunde, ihre Anmeldungen für den XXXV. Südbungarischen Lehrertag bei dem löbl. Ortscomité in Detta spätestens bis 20. Juni gegen Einzahlung von 2 Kronen für die Teilnehmerkarte, die Anmeldungen für den Studien-Ausflug nach der Hohen Látza aber spätestens bis 5. Juni l. J. bei der Direktion der „Ersten Südbungarischen Lehrersparkassa als Credit-Gesellschaft“ in Temesvár gegen Einzahlung von 7 Kronen (6 Kr. für die Hinreise, 1 Krone für die Reise-Arrangierungs-Kosten) unter genauer Angabe der Adresse gefälligst einzusenden zu wollen.

In der Hoffnung eines fröhlichen Wiedersehens zeichnen wir mit patriotischem Grusse!

Reschtentpion, den 20. Mai 1901.

Schent Jakob m. p.  
Vereinspräsident.

Zsutty Béla m. p.  
Vereinssekretär.

## Wochen-Chronik.

**Generalversammlung.** Die Am 19. stattgefundene außerordentliche Generalversammlung des Sängerbundes, hat die Anschaffung einer Vereinsfahne beschlossen, und gleichzeitig aus den vorliegenden Mustern eine Vereinsfahne

„Nichts von alledem. Hast du die Mörder nicht erkannt im Zuge und die Ehebrecherinnen?“ Auf sie auch fielen die Strahlen der Gnade, ihnen ist vergeben. Das Verbrechen dieses Weibes straft kein menschliches Gericht, rein steht sie da vor der Welt; aber Gott hatte dieser Frau ein Herz gegeben, reifer an Liebe als die Herzen aller andern — die Liebe aber verträgt alles, sie glaubt alles, sie haßt alles, sie hört nimmer auf. Das Herz dieses Weibes weiß nichts mehr von dieser Liebe. Die Himmelsflamme, die Gott ihr entzündet, ließ sie erlöschen, die einzige Sünde hat sie begangen, die nicht vergeben werden kann: die Sünde wider den heiligen Geist der Liebe.“

Starr sah Anna dem Engel in die zürnenden Augen, da er so sprach — dann blinnte sie wieder auf das verstohlene Weib. Dies verließ sie den Wald und betrat die öde stäubige Landstraße. Jetzt wandte es den Kopf: grell beleuchtete die Sonne die schlichten dunklen Züge, den hoffnungslosen Schmerz in den Augen: „D das bist du!“ schrie Anna auf.

„Ja, das bist du,“ sagte der Engel hart, kalt und stieß sie von sich. Die Flügel entsankten ihr, sie stürzte in die Tiefe — ihr schwand die Sinne. — — —

Als sie wieder zu sich kam und die Augen aufschlug, lag sie in ihrem prächtigen Himmelbette. Durch die purpurnen Gardinen brachen funkende Sonnenlichter und spielten auf ihrer seidenen Decke. Alle Kirchenglocken läuteten. Sicht wurde die Portiere des Nebenzimmers gehoben: auf den Fußspitzen, leise lichernd, schlichen ihre Kinder heran, um sie dann laut jubelnd zu umschlingen. O Glück! o Leben, durchfuhr es sie, und sie herzte ihre Kleinen. Dann aber hörte sie im zweiten Nebenzimmer den sich regen, dem sie niemals die Treue gebrochen, aber auch die Liebe nicht gehalten hatte, und sie gedachte des Traumes der Nacht und wußte es plötzlich: Wie wäre er, der Schwache, so tief gesunken, hätte sie, die Starke, ihn gehalten mit geübter selbstloser Liebe — und still lag sie da unter dem Gelände der Glocken, dem Gejauchze der Kinder, und geboren wurde in ihr zum zweiten Male die Liebe zu ihm, dem Vater ihrer Kinder, und jetzt erst war es jene Liebe, von der der Apostel sagt: Sie verträgt alles, sie glaubt alles, sie haßt alles, sie hört nimmer auf — und diese Liebe, die selbst ein Wander ist, kann Wander wirken.

gewählt. Die Weihe derselben wurde auf den 20. August laufenden Jahres festgesetzt.

**Schützenverein.** Pünktlich am 27. d. M. findet von Nachmittags 2 Uhr bis Abends ein Ladeschießen statt, zu welchem die Herrn Schützen sowie Schützenfreunde höflichst geladen werden.

**Theater Abend.** Heute Abend findet in der Sommer-Arena, des Herrn Michael Vahr, die Aufführung des Volksstückes „Die Fieder des Musikanten“ oder „Kunst und Arbeit“ durch den Sängerbund statt, wir machen Theaterfreunde darauf aufmerksam.

**Streik.** Die Arbeiter des Brückenbaues sind Mittwoch den 23. aus Anlaß der einzuführenden Fabrikmarken in den Streik getreten, und verlangen die Einführung der 10-stündigen Arbeitszeit; den 24. haben sich die Arbeiter der Budlingshütte, und die Maschinenfabriks, Arbeiter den streikenden Brückenbaues angeschlossen, und gleichfalls die Arbeit eingestellt.

**Die Heiligkeit der Backstuben.** Minister-Präsident Koloman Széll hat in seiner Eigenschaft als Minister des Innern an sämtliche Jurisdiktionen ein Direktarschreiben gerichtet, in welchem er die Behörden auffordert, die Backstuben sowie die dafelbst verwendeten Gefäße und auch die Arbeiter selbst durch ihre Sanitätsorgane möglichst häufig und unerwartet untersuchen zu lassen.

**Königsmörder Bresci.** Der Königsmörder Bresci hat sich im Gefängnisse Santo Stefano den 23. d. M. Nachts, mittels einer aus seinen Weiden hergestellten Schlinge erhängt, es ist zu wundern wie selbster Selbstmord gelingen konnte, da selber fortwährend unter strenger Bewachung stand.

**Liquidation einer russischen Maschinenfabrik.** Aus Berlin wird berichtet: Die belgische Actiengesellschaft für Maschinenbau, welche eine Fabrik in Charlow besitzt, liquidirt, da die Bestellungen gänzlich fehlen. Die Fabrik brachte während ihres mehrjährigen Bestandes einen Verlust von vielen Millionen.

**Auszeichnung.** Der Dravizaer Maler Hr. Robert Hebernick welcher auch hier allgemein bekannt ist, hat auf der im vorigen Jahre in Rom stattgefundenen internationalen Künstler-Ausstellung mehrere Bilder von der Pusta Hortobágh ausgestellt und wurde ihm hierfür von der Jury das goldene Ehrenkreuz nebst Diplom zuerkannt. Gleichzeitig wurde derselbe zum Jury-Mitgliede der dort zu veranstaltenden Künstler-Ausstellungen ernannt. Es ist dies die fünfte Auszeichnung, welche Hr. Hebernick in seinem Fache erhalten, zu welcher wir ihm bestens gratulieren!

**Staatsbahngesellschaft.** Unter dem Vorsitze des Präsidenten Herrn Theodor Ritter v. Taufsig hat in Wien die 46. ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft stattgefunden. Als Regierungskommissar war Herr Sectionsrath Dr. August v. Weber anwesend. Der Vorsitzende konstatierte die Beschlußfähigkeit mit Rücksicht auf die Anwesenheit von 48 Actionären, die 70,778 Aktien mit 1044 Stimmen vertraten. Als Secretatoren fungierten die Herren Casar v. Foregger und Otto v. Schlumberger, als Schriftführer Herr Dr. August Polisko. Der General-Inspector Herr Otto Ritter v. Microny brachte den Bericht des Verwaltungsrathes zur Verlesung, welcher so wie der Rechnungsabschluss ohne Discussion einstimmig genehmigt wurde. In derselben Weise gelangte auch der die Verwendung des Reingewinnes betreffende Antrag des Verwaltungsrathes zur Annahme, demzufolge die Superdividende mit sieben Francs, die Gesamtdividende demnach mit 32 Francs bemessen wird. In den Verwaltungsrath wurden die ausscheidenden Herren Amadée Baron Bartholdi und Theodor Ritter v. Taufsig wieder, und Herr Max Freiherr v. Wahr neu gewählt. Der seitens des Verwaltungsrathes cooptirte Prinz Alexander Thurn und Taxis wurde in seiner Function bestätigt.

**Die Geflügelzucht ist die rentabelste Beschäftigung.** Wenn man den vorjährigen amtlichen statistischen Ausweis liest, so sehen wir, daß im abgelaufenen Jahre aus unseren Vaterlande Geflügel im Werthe von 72 Millionen Kronen ausgeführt wurde. Für das ausgeführte und auf den großen Märkten des Auslandes verwertheten Geflügel, Eier und Feder, haben wir mehr Geld erhalten, als für das exportirte Getreide; wer hätte dies noch vor einigen Jahren geglaubt, daß unsere Geflügelzucht sich derart entwickelt, daß selbe in Geldeswerth die Ausfuhr unsere Urproduktion überflügelt wird. Es ist aber so, dies ist unumstößliche Thatsache.

Die Nachfrage nach Geflügel und dessen Nahrungs- und Gebrauch-Artikeln steigt fortwährend, was soviel bedeutet, daß Geflügelzüchtern, nach einem bestimmten und gut durchdachten Plane, ohne Haschen und mit Unterlassung von Versuchen, ein verdienstvoller, vielmehr eine sehr einträgliche Beschäftigung ist.

Es ist jeden Zweifel anschießend, daß zur Prosperität der Geflügelzucht in unseren Vaterlande, das durch den kön. Inspector Emil Preblay verfaßt, und in mehr als 10.000 Thierzucht-Exemplare herausgegebenen, sehr beliebten Fachschriften, von welchen wir insbesondere die Hühnerzucht und Truthahnzucht, behandelten zwei Werke hervorrufen, auf welche wir unserer geehrten Leser aufmerksam machen wollen.

Die 2 Arbeiten sind einzeln gegen Einzahlung von 2 Kronen von der Verwaltung der kön. ung. Geflügelzucht-Anstalt in Goddüll zu beziehen.

**Bevölkerungs-Anzeige.** Vom 19. bis incl. 26. Mai.

**Geboren:** Dem Karl Friedrich ein Sohn. — Dem Josef Karacsov eine Tochter. — Dem Robert Schmidt eine Tochter. — Dem Wolfgang Mant ein Sohn. — Dem Johann Pusin eine Tochter. — Dem Hermann Groh eine Tochter.

**Gestorben:** Johann Dufin 60 1/2 Jahre alt. — Theresia Helena Zinser geb. Devold 23 1/2 Jahre alt. — Baltasar Englmeier 52 Jahre alt. — Josef Machan 19 Monate alt.

**Getraut:** Jakob Adolf Krüger mit Justina Schläffer. — Ignaz Thöf mit Magdalena Wawrif. — Caspar Schmitz mit Juliana Schreiber. — Wenzel Ignaz Vender mit Anna Karul.

**Zum Schutze des Publikums.** Bei den vielfach vorkommenden Nachahmungen, die zwar gerichtlich verfolgt werden, aber doch immer wieder auf's Neue auftreten, wurde es nöthig, an den Packeten des so allgemein beliebten Kathreiners Kneipp-Walzlaffee in letzter Zeit eine Aenderung derart vorzunehmen, daß die 500 Gramm-Pakete nicht mehr wie früher mit einer Blombe versehen, sondern oben und unten mit einer Verschlusmarke verklebt sind. Dadurch soll dem P. L. laufenden Publikum, welches den echten Kathreiner zu erhalten wünscht, ein erhöhter Schutz gewährleistet werden. Um auch die Rückseite der Pakete vor den immer wieder auftauchenden Nachahmungen zu schützen, trägt dieselbe nebst dem bisherigen Texte als Kennzeichen jetzt ein Bündel Gerstenähren. Man wolle also im eigenen Interesse genau hierauf achten, insbesondere auf die gefällig geschützte Vorderseite mit der charakteristischen Umrahmung und dem Bilde des Pfarrers Kneipp, sowie der Aufschrift Kathreiners Kneipp-Walzlaffee.

**Die alte Waisfrau** Chamisso's hätte sicher ihre Freude daran gehabt, wenn sie es noch erlebt hätte, daß viele Hausfrauen, natürlich die Sparsamsten und auf das Wohl ihrer Familie bedachten, zu der alten schönen Sitte zurückkehrten, sich ihren ganzen Wäschebedarf selbst herzustellen. Nichts hat wohl zu dieser erfreulichen und segensreichen Wandlung mehr beigetragen als das vorzügliche Specialblatt „Illustrierte Wäsche-Zeitung“, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35. Denn dieses reichhaltige, auf jeder Seite illustrierte Monatsblatt für Wäsche regte in den Hausfrauen die schlummernden Schaffenslust wieder an, indem es ihnen Gelegenheit bot und auch jetzt noch in jeder Nummer bietet, alle nur möglichen Gegenstände der intimen Bekleidung mit Hilfe des jeder Nummer beiliegenden Schnittmusterbogens selbst anzufertigen, wie auch die für die Wäsche erforderlichen Stickereien, für welche eine besondere Extra-Handarbeitenbeilage eingerichtet ist. Man sollte daher keine Wäschegegenstände mehr kaufen oder ankriegen lassen, sondern sich stets nur der „Illustrierten Wäsche-Zeitung“ bedienen. Für nur 45 Kr. vierteljährlich ist das Blatt von allen Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen. Gratis-Probennummern durch erstere und die Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich Ungarn: Rudolf Rechner & Sohn, Wien I, Zispomirgottstr. 6.

**Maßnahmen zur Verhinderung des Schmuggels bei den Konsumsteuerpflichtigen Artikeln.** Der Handelsminister hat zum Zwecke der Verhinderung des Schmuggels von Getränken, welche im Sinne des Schanksteuergesetzes XXV. vom Jahre 1899 der Konsumsteuer unterliegen, ferner von Tabak — im Einvernehmen mit dem Finanzminister — bezüglich des Transportes dieser Artikel auf den heimischen Eisenbahnen Folgendes verfügt: 1. Die Beförderung von Flüssigkeiten, welche mit Flüssigkeiten gefüllt sind, als Reisepäck, ist verboten: derartige Gefäße fallen nicht in den Begriff „Tonnen“, deren Beförderung mit Personenwagen im Sinne des § 30 des Betriebsreglements gestattet wurden. 2. Die Benützung der Züge zum Zwecke der Kontrolle ist den von der Finanzbehörde Bevollmächtigten und mit entsprechenden Legitimationen versehenen stets gestattet. 3. Das gesamte Eisenbahnpersonal ist zu verständigen, daß die Finanzorgane ermächtigt sind, auch während der Fahrt Nachhaken vorzunehmen in allen jenen Fällen, wenn gegen gewisse Gepäckstücke Verdacht geschöpft wird und eine Besichtigung nach Anhalten des Zuges, beim Aussteigen, nicht durchführbar wäre. Das Öffnen des einen begründeten Verdacht erweckenden Gepäckstückes darf nur in der Bestimmungstation in Gegenwart des Eigenthümers, eines behördlichen und eines Stationsorganes vorgenommen werden. Während des Aufenthaltes der Züge in den Stationen dürfen Nachhaken seitens der Finanzorgane bewerkstelligt werden. 4. Die Finanzorgane sind berechtigt, die Eil- und Frachtgutendungen in den Eisenbahmagazinen zu untersuchen, und zwar in Gegenwart der Eigenthümer, oder auch in Abwesenheit derselben unter Mitwirkung der Gemeinde- und Eisenbahngorgane innerhalb der Amtsstunden und im Falle, das geschätzte Artikel vorgefunden werden, dießelb gegen Ausfolgung einer Bescheinigung zu konfiszieren. 5. Die zur Einhebung der Wein- und Fleischkonsumsteuer, sowie des städtischen Wein-, Fleisch- und Spiritussteuerzuschlages berechtigten Parteien werden ermächtigt, unter Assistenten von Finanzwach- oder Polizeiorganen innerhalb der Eisenbahn-Amtsstunden geschwätzte steuerpflichtige Artikel oder Sendungen zu konfiszieren, müssen jedoch Ueberrahms-Zertifikate hierüber ausstellen. Die das konfiszirte Gut belastenden Frachtgebühren sind sofort zu entrichten. Sollten diese Gebühren nicht sogleich bezahlt werden können, so hat das Gut bis zum Erlage oder an demselben haftenden Spesen unter Aufrechterhaltung der Beschlagnahme — in Verwahrung der Eisenbahn zu bleiben Nachnahmen sind von den Konfiszierenden nicht zu erlegen, jedoch ist der Aufgeber von der Konfiskation sofort zu verständigen. 6. Steuerpflichtige Gegenstände dürfen außerhalb der Amtsstunden nicht ausgefolgt werden.

Anzeige. Vom 19. bis incl. 26. Mai.  
Karl Friedrich ein Sohn. — Dem  
Töchter. — Dem Robert Schmidt eine  
Wolfgang Mant ein Sohn. — Dem  
Töchter. — Dem Hermann Groh eine

Johann Dulin 60 1/2 Jahre alt. —  
Töchter geb. Devald 23 1/2 Jahre alt. —  
52 Jahre alt — Josef Wachsen 19

Adolf Krüger mit Justina Schloffer.  
Magdalena Wawril. — Caspar  
Schreiber. — Wenzel Ignaz Bender

es Publikums. Bei den vielfach vor-  
ungen, die zwar gerichtlich verfolgt  
er wieder auf's Neue auftreten, wurde  
keiten des so allgemein beliebten Kath-  
offee in letzter Zeit eine Aenderung  
sch die 500 Gramm-Pakete nicht mehr  
Plombe versehen, sondern oben und  
Schlussmarkte verklebt sind. Dadurch soll  
in Publikum, welches den echten Kath  
ünscht, ein erhöhter Schutz gewähr-  
Rückseite der Pakete vor den innewer-  
Nachahmungen zu schützen, trägt dieselbe  
Legte als Kennzeichen jetzt ein Bündel  
olle also im eigensten Interesse genau  
ndere auf die geleglich geschützte Vor-  
rakteristischen Umrahmung und dem  
cepp, sowie der Aufschrift Kathreiners

rau Chamisso hätte sicher ihre Freude  
se es noch erlebt hätte, daß viele  
die Sparjanten und auf das Wohl  
zu der alten schönen Sitte zurück-  
gen Wäschebedarf selbst herzustellen.  
dieser erfreulichen und segensreichen  
ragen als das vorzügliche Specialblatt  
tung", Verlag John Henry Schwering,  
dieses reichhaltige, auf jeder Seite  
für Wäsche regte in den Hausfrauen  
assenlust wieder an, indem es ihnen  
sch jetzt noch in jeder Nummer bietet,  
egenstände der intimen Bekleidung  
immer beiliegenden Schnittmusterbogens  
auch die für die Wäsche erforderlichen  
eine besondere Extra-Handarbeiten-  
Man sollte daher keine Wäschegegen-  
aufertigen lassen, sondern sich stets  
Wäsche-Zeitung" bedienen. Für nur  
das Blatt von allen Buchhandlungen  
ziehen. Gratis-Probennummern durch  
Lieferungsstelle für Oesterreich Ungarn:  
n, Wien I, Josefinggasse 6.

Verhinderung des Schmuggels  
schädlichen Artikels. Der Handels-  
te der Verhinderung des Schmuggels  
im Sinne des Schanksteuergesetzes  
der Konsumsteuer unterliegen, ferner  
vernehmen mit dem Finanzminister —  
tes dieser Artikel auf den heimischen  
verfügt: 1. Die Beförderung von  
Flüssigkeiten gefüllt sind, als Reise-  
derartige Gefäße fallen nicht in den  
Beförderung mit Personen zuigen im  
Betriebsreglement gestattet werden.  
Züge zum Zwecke der Kontrolle ist  
ehrende Bevollmächtigte und mit ein-  
Verfahren stets gestattet. 3. Das  
ional ist zu verständig, daß die  
st sind, auch während der Fahrt  
in allen jenen Fällen, wenn gegen  
Verdacht geschöpft wird und eine  
eten des Zuges, beim Aussteigen, nicht  
us Doffnen des einen begründeten  
Bepäckstücke darf nur in der Be-  
Gegenwart des Eigentümers, eines  
Stationsorganes vorgenommen werden.  
tes der Züge in den Stationen dürfen  
Finanzorgane bewerkstelligt werden.  
ne sind berechtigt, die Ein- und  
den Eisenbahnmagazinen zu unter-  
gegenwart der Eigentümer, oder auch  
en unter Mitwirkung der Gemein-  
innerhalb der Amtsstunden und im  
Artikel vorgefunden werden, die sich  
Bescheinigung zu konfirmieren. 5. Die  
Bräu- und Fleischkonsumsteuer, sowie  
Fleisch- und Spirituskonsumsteuer,  
den ermächtigt, unter Aufsicht von  
etorganen innerhalb der Eisenbahn-  
steuerpflichtige Artikel oder Sendun-  
üssen jedoch Uebernahme-Zertifikate  
die das konfirmierte Gut belastenden  
ort zu entrichten. Sollten diese Ge-  
abst werden können, so hat das Gut  
in demselben haftenden Speien unter  
eichlagnahme — in Verwahrung der  
Nachnahmen sind von den Konfirmi-  
en, jedoch ist der Aufgeber von der  
verständig. 6. Steuerpflichtige  
erhalb der Amtsstunden nicht aus-

Eine unglaubliche Entführungsgeschichte. Aus  
Kraflau wird eine tendenziöse Entführungsgeschichte mitgeteilt.  
Am 2. d. um 8 Uhr Abends kamen in die Dorfschänke des  
Salomon Schimmer in Drowina im Bezirke Bohnia vier  
Bauern. Nachdem sie Schnaps getrunken hatten, traten sie  
in das der Schänke gegenüberliegende Wohnzimmer des  
Wirtes, rissen die siebzehnjährige Tochter desselben aus dem  
Bette und machten Anstalten, sie gewaltsam mit sich zu führen.  
Der Vater wollte das Attentat auf seine Tochter verhindern;  
da griff einer von den Bauern ihm an den Hals, würgte  
ihn und hielt ihn dort solange fest, bis die Andern das  
Mädchen davongetragen hatten. Der Vater verlor sein Be-  
wusstsein und als er zu sich kam, war seine Tochter mit den  
Bauern verschwunden. Am anderen Tage erfuhr er die näheren  
Umstände des Ueberfalles. Während die Bauern das Mädchen  
aus der Dorfschänke entführten, stand unweit des Wirtes-  
bawies ein bespannter Wagen, in welchem eine Nonne saß.  
Die Bauern trugen das Mädchen in den Wagen, welcher  
mit den Insassen bis zur Eisenbahnstation Bohnia fuhr.  
Während der Fahrt soll das Mädchen angeblich in Nonnen-  
kleider gekleidet worden sein. Man vermutet, daß die beiden  
Frauen nach Bohnia mit der Bahn Tarnow und von hier  
die Fahrt in einem Fiaker nach dem nicht weit entfernten  
Kloster in der Ortschaft Synwald fortsetzen; von hier aus  
ist jede Spur verloren gegangen. Der Vater und ein Kom-  
missär der Bezirkshauptmannschaft fuhren in das Kloster um  
dort eine Revision vorzunehmen, fanden jedoch das junge  
Mädchen nicht.

Affidurazioni-Generali. In der am 1. April a. c.  
in Triest abgehaltenen 69. General-Versammlung der Actio-  
näre, wurden die Bilanzen für das Jahr 1900 vorgelegt.

Dem Berichte entnehmen wir, daß am 31. Dezember  
1900, die in Kraft bestehenden Capitals-Versicherungen in  
der Lebens-Versicherungs-Branche Kr. 525.894.823-90 be-  
trugen und die Prämien- und Gebühren-Einnahme sich auf  
Kronen 22.680.434-19 belief. Die Prämien-Reserve der  
Lebensversicherungs-Abteilung stieg um Kronen. 10.360.434-80  
auf Kr. 134.500.736-39.

In der Feuer-Versicherungs-Branche wurden für ein  
versichertes Capital von Kr. 11.357.800,682 an Prämien  
Kr. 18.641.775-65 vereinnahmt, davon wurden Kr.  
7.923.074-12 für Rückversicherungen verausgabt; so daß  
sich die Netto-Prämien-Einnahme auf Kr. 10.718.701-53  
belaufen hat, wovon als Vor-Prämien-Reserve frei von  
jeder Belastung Kr. 6.974,287 zurückgestellt wurden; die  
Prämien-Reserve beläuft sich mithin auf 65% der Netto-  
Prämien-Einnahme. Die Prämien-Einnahme der in späteren  
Jahren einzuziehenden Prämien aus der Feuer-Versicherungs-  
Branche betragen Kr. 77.309.462-97.

In der Transport-Versicherungs-Branche betrug die  
Prämien-Einnahme Kr. 6.411.667-25 und nach Abzug der  
Rückversicherungen netto Kr. 3.303.342-99. An Netto-Prä-  
mien und Schaden-Reserve wurden Kronen 2.726.677,64  
zurückgelegt.

Die im Jahre 1900 bezahlten Schäden haben die  
Höhe von Kronen 26.931.463-16 erreicht und betragen  
zugänglich der in den früheren Jahren, seit Gründung der  
Gesellschaft bezahlten Entschädigungen die ansehnliche Summe  
von Kr. 688.595.391-06. Von dieser Entschädigungs-Summe  
entfallen 186.920 Schäden im Betrage von Kr.  
128.644.015-26 auf unser Vaterland.

Von den Gewinnreserven die zusammen Kronen  
13.754.975-35 betragen sind besonders hervorzuheben: Die  
statuarische Capital-Gewinn-Reserve in der Höhe von  
Kr. 5.250.000, die Reserve für Coursschwankungen der  
Werthpapiere, die incl. der Kr. 2.920.985-12 betragenden  
Ergänzungs-Reserve und der diesjährigen Zuweisung von  
Kr. 458.639-05 aus dem erzielten Reingewinn, die Höhe  
von Kr. 8.344.975-35 erreichte und die Reserve für dubiose  
Ausfälle in der Höhe von Kr. 160.000. Außerdem besteht  
ein Special-Fond der Lebensversicherungs-Abteilung zur  
Ausgleichung eines allfälligen Rückganges des Zinsfußes im  
Betrage von Kr. 560.000.

Die Gesamt-Gewährleistungsfonds der Anstalt er-  
höhen sich durch die heurigen Zuweisungen von Kronen  
162.608.919-18 auf Kr. 173.458.451-60 und sind in fol-  
gender Weise pupillarischer angelegt:

1. Immobilien-Eigentum und Hy- potheken . . . . .	Kr. 30.741.137-02
2. Darlehen auf eigene Lebensver- sicherungs-Policen . . . . .	Kr. 16.283.180-30
3. Darlehen auf hinterlegte Werth- papiere . . . . .	Kr. 2.378.490-50
4. Werthpapiere . . . . .	Kr. 110.354.705-67
5. Wagnel im Portefeuille . . . . .	Kr. 1.155.170-32
6. Garantierte Schuldscheine der Ac- tionäre . . . . .	Kr. 7.350.000-—
7. Disponible Guthaben bei Banken Cassa und sonstige Debitoren nach Abzug der Creditoren . . . . .	Kr. 5.195.767-79
Zusammen	Kr. 173.458.451-60

Von diesen Fonds sind 43 Millionen Kronen in  
ungarischen Werthen placirt.

Wie wir aus dem Berichte ferner ersehen, wurde die  
durch den Tod des Herrn Dr Vitale Laudi in Erledigung

gekommene Stelle eines General-Sekretär-Stellvertreters,  
Herrn Gioberti Ruzati verliehen.

Musik-Blätter. Die sechsen erschiene zwanzigste  
Nummer des 11. Jahrganges der „Musik-Blätter“ bringt  
ein sehr inhaltsreiches, elegant ausgestattetes Transcriptionen-  
Album Nr. IV, enthaltend sechs Phantasien über Lieder von  
Felix Mendelssohn-Bartholdy. Für Clavier zu zwei Händen  
von F. W. Ferrer. Op. 34. 1. Vers: „Lied zieht.“ — 2.  
Volkslied: „Es ist bestimmt in Gottes Rath.“ — 3. „Auf  
Flügeln des Gesanges.“ — 4. „Ich wollt meine Lieb' ergöffe  
sich.“ — 5. O Thaler weit, o Höhen.“ — 6. „Wer hat  
dich so schöner Wald.“ — Der Prämumerationspreis der  
allwöchentlich mit einem Noten-Album für Clavier erschei-  
nenden „Musik-Blätter“ beträgt fl. 3-75 pro Quartal. Prä-  
numerationen nimmt die Administration, Wien, I, Wollzeile  
6 und 8, entgegen. — Einzelne Exemplare à 30 kr. in allen  
k. k. Tabak-Trafiken und Zeitungs-Verkäufen.

### P. T.

Für Mädchen solcher Familien, die nicht in die Lage  
kommen, ihre Kinder in Tausch zu geben oder dieselben in den  
Schulen ungarischer Städte lernen zu lassen, schließlich solchen  
Mädchen, die nicht als Dienende gehen wollen, aber die  
Absicht haben zu lernen, und zwar Hauswirtschaft und die  
ungarische Sprache, denen ist zur Anreizung dieser Kenntnisse  
jetzt Gelegenheit geboten, und zwar so, daß ich dieselben in  
guten ungarischen Familien, die Kinder besitzen, plaziere.

Infolge dessen erlaube ich alle deutschen Familien Süd-  
ungarns, die sich in dem oben geschilderten Verhältnisse be-  
finden, sich brieflich an mich zu wenden und werde ich dies-  
bezüglich gewissenhaft, im vollen Bewußtsein der Verant-  
wortlichkeit vorgehen.

Schließlich verständige ich alle Interessenten, daß Privat-  
beamte, so auch Handels-, Gewerbe- und Oekonomie-Beamte,  
Erzieher und Erziehinnen, Lehrer, Kindermädchen mit wech-  
lender Muttersprache immer, Bonnen, Gewerbe- und Handels-Lehr-  
linge, Gehilfen oder Reisende, sowie Fachleute und Dienst-  
personale im Wege meiner Dienstvermittlungs-Canzlei Stellen  
erhalten können. Meine Thätigkeit erstreckt sich auf ganz  
Ungarn. Für das Ausland (in diesem Falle auch Oesterreich  
dazu gerechnet) übernehme ich keine Dienstvermittlung, sondern  
ertheile diesbezüglich nur Informationen. Die Informationen  
werden bei strengster Geheimhaltung mit gewohnter Pünk-  
lichkeit erledigt.

Die Dienstgeber und Dienstnehmer wollen sich entweder  
persönlich oder im Wege der Post an meine Canzlei wenden  
wo die nöthigen Aufklärungen genau und ausführlich gegeben  
werden.

Auch plaziere ich gerne nach hierher ungarische Er-  
zieherinnen und von hier Deutschsprachige nach ungarischen  
Gegenden, wobei ich das Ziel verfolge, daß den Mädchen  
der weniger vermögenden Bevölkerung Gelegenheit geboten  
werde zur Erlernung der ungarischen Sprache und zur An-  
eignung der Haushaltungs-Kenntnisse, ohne, daß dieses mit  
Kosten und Opfern verbunden wäre, nachdem die diesbezüg-  
lichen sämtlichen Speien von den betreffenden Herrschaften  
gedeckt werden. Wegen Mangel an Raum werde ich die ein-  
zelnen Nachfrage nicht mehr detaillirt veröffentlichen, aber  
alle Daten und hierauf bezughabenden Informationen liegen  
in meinem Archiv zur Einsicht auf. Ich gestatte mir noch zu  
bemerkten, daß speziell Waisenkinder zu Spielgenossen gesucht  
werden, worauf die P. T. Vormünder aufmerksam zu machen  
ich mir hiemit gestatte; auch sind Fälle, daß solche Kinder  
von der betreffenden Familie adoptirt werden. Alle diesbe-  
züglichen Bedingungen und Punkte liegen im Original in  
meiner Canzlei zur Einsichtnahme auf.

Achtungsvoll  
Nikolaus Király,  
Vermittlungs-Bureau-Inhaber.

Fouland-Seide 65 Kreuz, bis fl. 3.65 p. Met. für  
Hosen u. Roben, sowie „Henneberg Seide“ in schwarz, weiß  
und farbig von 65 Kreuz, bis fl. 14.65 p. Met. An Jedermann  
franko u. verzollt ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes  
Briefporto nach d. Schweiz. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant  
(k. u. l. Post), Zürich.

### Ein Wunder

aus der Schweiz.

Die unterfertigte Firma überreicht  
jedem Person, welches Sie sich immer,  
gegen Postnachnahme um den in der  
Goschichtswelt noch nie d. gewesenen  
Preis von

nur 8 Kronen  
selbstredend 1 vorzugi., genau geb. 86 Std.  
Uhr mit 3-jähriger Garantie.  
Ausser dem erhält jeder Besteller der-  
selben eine elegante fein bespielte  
Uhrette gratis beigelegt. Sollte  
die Uhr nicht conveniren, so wird  
dieselbe gern umgetauscht oder Be-  
trag retournirt. Einzig und allein zu  
bestellen durch das

Schweizer  
Uhren-Engros-Etablissement  
Basel-Nordburg (Schweiz)  
Nachweislich viele Tausende  
zur vollsten Zufriedenheit versandt.

### Von der Heilkraft eines für das allge- meine Wohl noch immer zu wenig bekannten Mittels gibt das folgende Dankschreiben be- redtes Zeugniß:

Zeugniß. Unterzeichnete dankt bestens hiemit für  
den unterm 22. Jänner 1900 von Herrn Franz Wil-  
helm, Apotheker in Neumkirchen bei Wien erwünschten  
und durch die Post erhaltenen Wilhelm's antiarthritis-  
chen und antirheumatischen Blutreinigungsthee.  
Derselbe hat seine volle Wirkung gethan, und zwar noch  
ehe nur die Hälfte gebraucht war, hat sich innerhalb  
circa 8 Tagen der fürchterliche rheumatische Schmerz  
in der linken Hüfte und im Bein, der schon annähernd  
3 Monate angebauert hat, schlaflose Nächte durchweg  
verursachte und allen ärztlichen Mitteln trotz, gelin-  
dert, daß ich das Bett verlassen und die Hausgeschäfte  
wieder aufnehmen konnte. Ich empfehle allen, in  
dieser Art leidenden Menschen die Probe dieses billigen  
und wirksamen Blutreinigungsthees des Herrn Franz  
Wilhelm, Apotheker in Neumkirchen bei Wien. Hochach-  
tend zeichnet Frau Barb. Huber, „zum Hölzl“,  
Neich-Rostenbach, Ranton Zürich, Schweiz den 10.  
Februar 1900.

Is in ganzen Packeten à 2 Kronen zu  
haben in allen Apotheken.

Wir beehren uns hiemit den geehrt. Inter-  
ressenten die höfliche Mittheilung zu machen,  
dass künftighin unsere „Aninaer u. Resiczaer“  
Walzeisen und Bleche mit dem Qualitätszeichen  
Wolf (eingetragene Schutzmarke)  
versehen sein wird und ersuchen  
wir diesbezüglich um gef. Beachtung.

### Die Direktion

d. ung. Berg- u. Hüttenwerke u. Domänen  
d. p. ö. u. Staats-Eisenbahn-Ges.

### Epilepsi.

Die anfallsartige Krämpfe u. an-  
derselben verbundenen Leiden, veran-  
laßt durch das Erhalten der ge-  
sunden Sinne durch die Schwan-  
gen, Frankfurt a. M.

### Lesen Sie

die  
„Südungarische Reform“  
Unabhängiges politisch-demokratisches Tagesblatt.  
Das bestredigirte, inhaltsreichste und zugleich billigste  
politische Tagesblatt Südungarns.

Die „Südungarische Reform“ bietet alles Wissenswerthe  
aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens, bringt über-  
dies bemerkenswerthe Ereignisse genaue Berichte und  
Besprechungen in gefälliger Form und eine Fülle unter-  
haltender sowie belehrender Lektüre.

Abonnementspreise mit täglicher Postversendung:  
Monatlich . . . . . Kr. 2-40 (fl. 1-20)  
Vierteljährig . . . . . „ 7-— („ 3-50)  
Halbjährig . . . . . „ 14-— („ 7-—)  
Ganzjährig . . . . . „ 28-— („ 14-—)

Den 1. und 15. eines jeden Monats beginnt ein  
neues Abonnement.

### Bestes und erfolgreichstes Insertions- Organ.

Probennummer auf Verlangen 8 Tage gratis.  
Administration der  
„Südungarische Reform“  
Temesvár, innere Stadt, Zápolyagasse 2.

Billigste Bezugsquelle guter Uhren mit 3jähr. schriftl. Garantie.

### Hanns Konrad

Uhren-Fabrik und Goldwaaren-Exporthaus  
in BRÜX (Böhmen)

empfehlend unter strengster Garantie seine  
seit 15 Jahren bestrenommirten Erzeugnisse  
von

### Uhren, Gold- und Silberwaaren.

Die Firma ist ausgezeichnet mit dem k. k.  
österreich. Reichsadler. Besitzt goldene u. sil-  
berne Ausstellungsmedaillen und tausende  
schriftliche Anerkennungen. Alle Waaren  
sind vom k. k. Münzamt geprüft und ge-  
stempelt. Nichtconvenirendes wird umge-  
tauscht, oder auf Wunsch das Geld zurück-  
erstattet, daher jedes Risiko ausgeschlossen  
ist.

Echt Silber-Rem.-Uhr fl. 5.80, Doppelmantel  
fl. 7.75. Gute Nickel-Rem., fl. 3.75. Silberne Damen-Rem.-Uhr  
fl. 6.75. Echtes 14-karätiges Gold Damen-Rem.-Uhr fl. 14.—,  
Goldringe fl. 2.25. Echtes Silber-Panzerketten mit k. k. Münz-  
stempel, 30 cm lang, 15 Gramm schwer fl. 1.20, 20 Gramm  
schwer fl. 1.50, 30 Gramm schwer fl. 2.20.

Briefmarken aller Ländern in Zahlung  
Versandt per Nachnahme oder Vorauszahlung des Betrages.  
Reich illustrierte Preiscataloge gratis und franco

# ASSICURAZIONI GENERALI (Allgemeine Assecuranz in Triest.)

**AUSGABEN**

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz A. Elementar-Brancha (1900.)

**EINNAHMEN**

	Kronen		H.	Kronen		H.	Kronen		H.
<b>I. Schadenzahlungen (einschließlich der Erhebungskosten)</b>									
1. Feuerversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	605.717	48							
2. Transportversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	820.187	08							
<b>II. Rückstellungen (abzüglich der Vergütungen der Rückversicherer)</b>									
1. Organisationskosten (gänzlich aus der laufenden Rechnung gedeckt)	—	—							
2. Provisionen	179.203	29							
3. Laufende Verwaltungskosten	159.225	71							
4. Steuern und Gebühren	1.064.85	53							
<b>III. Abschreibungen und andere Ausgaben</b>									
1. Abschreibungen an unentgeltliche Forderungen	107.41	01							
2. Buchmässiger Coursverlust an Wertpapieren	141.15	34							
3. Coursverlust an Valuten und Devisen	813.33	45							
4. Beiträge, Zuweisung und Zinsen an die Versorgungscassa der Beamten	58.274	91							
<b>IV. Reserve für schwebende Schäden</b>									
1. Feuerversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	605.717	48							
2. Transportversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	1.000.55	—							
<b>V. Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres</b>									
1. Prämienreserve	607.497	—							
2. Capitalisirte Gewinn-Reserve	81.701,9	64							
3. Reserve für Courschwankungen der Werthpapiere	770.106	64							
4. Reserve für dubiose Ausstände	203.897	97							
<b>VI. Überschuss aus der Jahresabrechnung</b>									
Zusammen	31.909.120	79							

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz B. Lebens-Brancha (1900.)

	Kronen		H.	Kronen		H.	Kronen		H.
<b>I. Auszahlungen für fällige Versicherungen und Renten:</b>									
1. Todesfall- und gemischte Versicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer	779.454	62							
2. Erlebensfallversicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer	129.538	—							
3. Rentenversicherungen	373.71	05							
<b>II. Auszahlungen für rückgekante Policen, ab: Anteil der Rückversicherer</b>									
<b>III. Dividendenzahlungen an Versicherte</b>									
<b>IV. Rückstellungen</b>									
1. Organisationskosten (gänzlich aus der laufenden Rechnung gedeckt)	—	—							
2. Acquisitionskosten	1.527.547	16							
3. Laufende Verwaltungskosten	148.841	39							
4. Inanspruchnahmen	487.9	59							
5. Aerztekosten	1.209,7	19							
6. Steuern und Gebühren	465.96	77							
<b>V. Abschreibungen und andere Ausgaben</b>									
1. Uneinbringliche Forderungen	911	45							
2. Buchmässiger Coursverlust an Effecten	69.677	47							
3. Coursverlust an Valuten und Devisen	2.841	—							
<b>VI. Reserve für schwebende Schadenzahlungen</b>									
1. Todesfall- und gemischte Versicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer	978.294	85							
2. Erlebensfallversicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer	22.213	98							
3. Rentenversicherungen	119.7	72							
<b>VII. Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres</b>									
1. Prämien-Reserve, ab: Anteil der Rückversicherer	1.562.426	13							
2. Capitalisirte Gewinn-Reserve	687.601	26							
3. Reserve für Courschwankungen der Werthpapiere	59.000	—							
4. Reserve für dubiose Ausstände	203.900	—							
5. Specialfond zur Ausgleichung allfälligen Rückganges des Zinsfusses	484.009	08							
6. Reserve für dubiose Ausstände	800.0	—							
7. Dividendenfond der Versich., zuzüglich Zinsen	18.441,83	02							
<b>VIII. Überschuss aus der Jahresabrechnung</b>									
Zusammen	16.411.599	41							

**ACTIVA**

Vermögens-Auweis der ASSICURAZIONI GENERALI (Allgemeine Assecuranz in Triest) am 31. Dezember 1900.

**PASSIVA**

Lauf. Nr.	Benennung der Post	A		B		Totale		Lauf. Nr.	Benennung der Post	A		B		Totale	
		Kronen	H.	Kronen	H.	Kronen	H.			Kronen	H.	Kronen	H.	Kronen	H.
1	Schuldscheine der Actionäre für den nicht eingezahlten Theil des Capitals	807.500	—	267.500	—	735.000	—	1	Stamm-Capital	525.000	—	525.000	—	1.050.000	—
2	Cassa-stand bei den Directionen und Filialen der Anstalt	995.638	96	5.489	13	1.004.433	09	2	Capitalisirte Gewinn-Reserve	3825.000	—	3825.000	—	3.825.000	—
3	Disponiblen Guthaben bei Credit-Instituten und Sparcassen	209.830	85	4.010.98	73	61.042,9	08	3	a) Reserve für Courschwankungen der Werthp.	308.827	27	1.272.033	91	1.580.860	18
4	Immobilien-Reserve	—	—	1.664.687	18	1.664.687	18	4	b) Organisations-Res.	9.000	—	9.000	—	9.000	—
5	a) Staatliche Realitäten	225.000	—	—	—	225.000	—	5	c) Prämien-Reserve f. lauf. Risiken am 31. Dez. der Bilanz A	7.721.306	64	—	—	7.721.306	64
6	b) Ländlicher Grundbesitz	965.108	72	37.030	—	1.002.138	72	6	d) Prämien-Überträge der Bilanz B	—	—	1.282.248	13	1.282.248	13
7	c) Neuverworbene Realität in Triest	3.966,6	09	6.919,9	53	10.886,5	62	7	e) Specialfond zur Ausgleichung allfälligen Rückganges d. Zinsfusses	—	—	60.000	—	60.000	—
8	d) Staats- und sonstige Werthpapiere	1.155.170	52	—	—	1.155.170	52	8	f) Reserve für schwebende Schadenzahl. am 31. Dez. der Bilanz A	271.940	—	—	—	271.940	—
9	e) Wechsel in Portefeuille	25.784,9	80	1.055.897	53	1.081.681,9	33	9	g) Dividendenfond der Lebensversicherer mit Gewinn-Anteil	—	—	1.221.116	05	1.221.116	05
10	f) Hypothekar Darlehen	921.485	85	1.628.810	80	2.549.295	65	10	a) Vermögen der Versorgungs-Casse der Beamten	229.154	95	1.614.933	02	1.844.087	97
11	g) Darlehen auf Werthpapiere	25.784,9	80	—	—	25.784,9	80	11	b) Ergänzungs-Fond der Versorg.-Casse d. Beamten	146.777	58	—	—	146.777	58
12	h) Darlehen auf eigene Lebensversicherungs-Policen	921.485	85	—	—	921.485	85	12	c) Pensionirte Gläubiger	87.154	68	—	—	87.154	68
13	i) Saldo der Rechnungen mit den Rückversicherern	245.947,3	63	3.141,99	99	249.089,28	62	13	d) Hypothekendarlehen	—	—	—	—	—	—
14	j) Saldo des Conto-Corrents der Bilanz A. Filialen	—	—	5.159,9	87	5.159,9	87	14	e) Saldo der Rechnungen mit den Rückversicherern	1.758.65	20	2.291.55	72	4.050.205	90
15	k) Diverse Creditoren	12.421,0	97	5.419,78	78	17.840,78	75	15	f) Saldo der Rechnungen mit den Agenturen und Filialen	251.0	51	4.684	85	4.935	36
16	l) Depots als Garantien und Cautionen	540.462	48	7.183,1	85	547.645,1	33	16	g) Saldo des Conto-Corrents der Bilanz B	5.115	07	—	—	5.115	07
17	m) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	17	h) Diverse Creditoren	481.997	90	875.19	79	1.357.186	69
18	n) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	18	i) Kaiser-Jubiläums-Stiftung	540.192	48	7.183,1	85	547.375,1	33
19	o) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	19	a) Kaiser-Jubiläums-Stiftung	100,00	—	—	—	100,00	—
20	p) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	20	b) Marco Besso'sche Stiftung	258,00	—	—	—	258,00	—
21	q) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	21	c) Jos. Besso'sche Stiftung	12,0	—	—	—	12,0	—
22	r) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	22	d) R. Galab'sche Stiftung	600,0	—	—	—	600,0	—
23	s) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	23	e) Goldschmied'sche Stiftung	600,0	—	—	—	600,0	—
24	t) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	24	f) Gidon'sche Stiftung	94,5	—	—	—	94,5	—
25	u) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	25	g) Girard'sche Stiftung	955,5	—	—	—	955,5	—
26	v) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	26	a) Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahre (Bilanz A)	—	—	—	—	—	—
27	w) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	27	b) Überschuss a. d. Jahresabrechnung	1.176.592,96	64	1.826.234	87	3.002.827,92	51
28	x) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	28	In den folgenden Jahren fällige Feuervers.-Prämien	—	—	—	—	—	—
29	y) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	29		—	—	—	—	—	—
30	z) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	30		—	—	—	—	—	—
31	aa) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	31		—	—	—	—	—	—
32	ab) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	32		—	—	—	—	—	—
33	ac) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	33		—	—	—	—	—	—
34	ad) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	34		—	—	—	—	—	—
35	ae) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	35		—	—	—	—	—	—
36	af) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	36		—	—	—	—	—	—
37	ag) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	37		—	—	—	—	—	—
38	ah) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	38		—	—	—	—	—	—
39	ai) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	39		—	—	—	—	—	—
40	aj) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	40		—	—	—	—	—	—
41	ak) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	41		—	—	—	—	—	—
42	al) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	42		—	—	—	—	—	—
43	am) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	43		—	—	—	—	—	—
44	an) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.000,0	—	44		—	—	—	—	—	—
45	ao) Depots Kaiser-Jubiläums-Stiftung	1.000,0	—	—	—	1.									